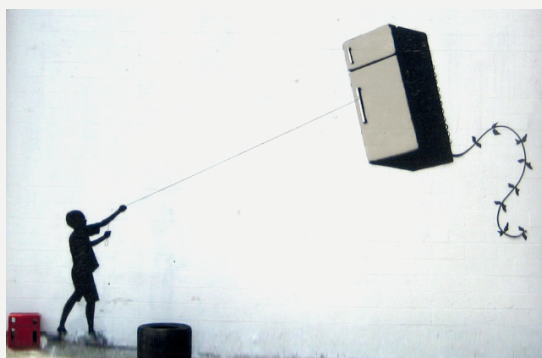


KITE SURF

Beginner

IN HALT

- _02** EINFÜHRUNG
- _03** KITE-GESCHICHTE
- _04** MATERIALKUNDE KITE
- _05** MATERIALKUNDE BAR
- _06** MATERIAL BOARD & CO
- _07** WIND & WETTER
- _08** WINDSTÄRKE
- _09** WETTERKARTE
- _10** WINDFENSTER/1
- _11** WINDFENSTER/2
- _12** SICHERHEIT
- _13** SELBSTRETTUNG
- _14** VORFAHRTSREGELN
- _15** SIGNALE
- _16** SPOTGUIDE
- _17** VEREINE/SURFFARM
- _18** LEXIKON A-H
- _19** LEXIKON I-Z



GESCHICHTE



Weltweit liegt die Schätzungen derzeit bei etwa 500.000 Menschen, die diesen Sport regelmäßig betreiben. Abgesehen davon ermöglicht kein anderer Wassersport eine so umfangreiche Vielfalt an Sprüngen und Tricks.

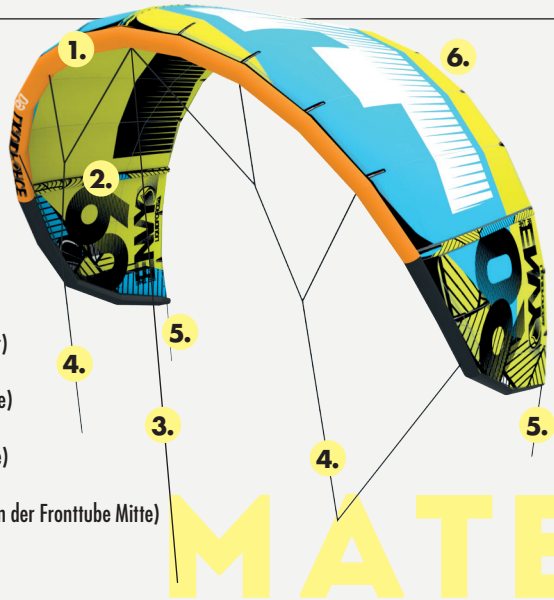
In den letzten Jahren wurde die Ausrüstung stark verbessert. Sämtliche Hersteller haben ihre Produkte mit umfassenden Sicherheitssystemen ausgestattet oder noch weiter verbessert. Experten raten daher ab, Kite- und Bar-Systeme (Lenkstange) zu benutzen, die vor dem Jahr 2006 hergestellt wurden, da erst danach die Sicherheit deutlich erhöht wurde.



Unbedingt anschauen: [Link auf Youtube zur Kitegeschichte »upwind«](#) (siehe QR-Code)

In den 80er Jahren wurden die ersten sportlichen Versuche unternommen, die dem heutigen Kitesurfen sehr ähnlich sind. Der US-Amerikaner Cory Roeseler aus Oregon ließ sich von einem starren gerahmten Drachen auf Wasserskiern über die Seen in Oregon ziehen. Etwa zeitgleich entwickelten die Gebrüder Legaigoux in Frankreich den so genannten »Tubekite«, der anhand eines Rahmens aus aufblasbaren Luftschläuchen das Starten aus dem Wasser möglich machte. Nachdem einige Kinderkrankheiten des Kitesurf-Equipments bereinigt wurden, erlebte der Kitesurf-Sport in den späten 90er Jahren auf den hawaiianischen Inseln einen regelrechten Boom. Viele der weltbesten Windsurfer – allen voran die lebende Windsurf-Legende Robby Naish – entdeckten das Kitesurfen als sportliche Herausforderung und ernstzunehmende Ergänzung zu ihrer bisherigen Profi-Karriere.

Seit 1999 existiert auch an deutschen Küsten der Kitesurf-Sport, aber er steckt immer noch in seiner Entwicklung. Die Szene ist stetig am wachsen und wir dürfen gespannt sein was als nächstes kommt...



1. Fronttube (gibt dem Kite die Form)
2. Quertube / Struts (geben dem Segel die Stabilität)
3. Ste Leine / Sicherheitsleine / Safety line (Kitemitte)
4. Front- / Power- oder Halteleine (an der Fronttube)
5. Back- oder Steuerleine (am weitesten entfernt von der Fronttube Mitte)
6. Backsite

Wie beim Fahrrad enthält die Fronttube einen Schlauch der aufgepumpt wird um die Stabilität des Kite zu gewährleisten, deswegen muss darauf geachtet werden, dass genügend Druck im Kite ist. (Meistens 6 bis 9 Psi, oder bis man kaum noch den Kite mit Daumen und Zeigefinger eindrücken kann)

Schäden am Kite geschehen meistens an Land, beim Auf- oder Abbau, wenn nicht auf spitze Steine, Stöcke, Muscheln oder Dornen geachtet wird.

Bevor wir ins Wasser gehen kontrollieren wir die Anknüpfungspunkte auf Abnutzung, das Segel auf Löcher sowie die Reissverschlüsse und Nähte an den »Quertubes«, so werden wir auf dem Wasser vor eventuellen Katastrophen nicht überrascht.



Zum Tragen dreht man den Kite auf den Rücken (**Smiley-Position**) und legt ihn NUR zum Aufpumpen oder Luft ablassen auf den Boden. Ansonsten legt man den Kite so wie er fliegt auf dem Boden und sichert ihn mit einem Board (Finnen nach Oben).



Kite immer trocken und sauber lagern, sonst kann Schimmel entstehen und das Segel porös werden sowie Flecken bekommen.



Bei hohen Temperaturen sollte der Kite nicht in der Sonne liegen gelassen werden, da sich die Luft ausdehnt und die Tube platzen kann.

RIAL



1. Bar
2. Safety leash
3. Safetyline / Ste Leine
4. Chicken loop
5. Chicken dick / stick
6. Quickrelease / Schnellauslöser
7. Adjuster / Trimmer

Die Bar ist unser Lenkrad und Gaspedal mit dem wir den Motor (Kite) kontrollieren und regulieren können.
Wir überprüfen **IMMER** ob der Quickrelease funktionsfähig ist und nicht durch Sand, Salz oder Schmutz beeinträchtigt ist.
Nach 1-2 Jahren fängt die Trimmleine an sich zu lösen und muss erneuert werden.
Auf Knoten in den Leinen ist zu achten, da sie der schwächste Punkt in den Leinen sind.
Lösen kann man sie mit Geduld und Spucke oder einem langen Bad im Öl.



Die Linke Seite wird mit Warnfarben (rot, orange, gelb, rosa) gekennzeichnet.
Die Rechte Seite immer mit dunklen Farben wie schwarz, grau, blau u.s.w.



Es gibt auch andere Auslösesysteme die mit Zug oder Rotation ausgelöst werden.
Immer vorher üben bevor es aufs Wasser geht!



- 1. Footpad
- 2. Footstrap
- 3. Grab
- 4. Tip
- 5. Fins
- 6. Flex (Flexibilität)



Trapez oder auch **Harness** genannt stellen wir so eng wie möglich, damit es uns stabilen Halt gibt.



Wie bei jeder Extremsportart raten wir immer zu einem Helm.

BOARD



Neoprenanzüge werden immer mit 2 oder 3 Größen markiert (zB. 5/4mm)
Die erste Angabe ist für Herz und Lunge und die Zweite für bewegliche Teile des Körpers.
Hier ungefähre Angaben zu Temperaturen und passenden Neopren Dicken:
6mm mit Haube +5C /// 5mm +10C /// 4mm +15C /// 3mm +20C /// 2mm +25C



Durch die Vibration während des Fahrens oder durch den Transports können sich die Finnen- und Footspadsschrauben lösen, deswegen sollten sie öfter nachkontrolliert werden.



Neoprenanzüge immer nur mit kaltem Süßwasser auswaschen da sich bei Wärme die Klebestellen lösen und Bakterien entstehen können. Es gibt auch spezielle Neoprenreiniger.

WIND & WETTER



ONSHORE

SIDESHORE

OFFSHORE



Während des Kitens haben wir den Wind im Rücken und sehen das Gewitter nicht kommen. Gewitter sind unter anderem gut an der sogenannten »Cumulo Nimbus« Wolke zu erkennen.

Onshore X

Der Wind weht anlandig und jeder Fehler bringt uns näher ans Ufer, oft zu nah! Es sei denn es handelt sich um Stehrevier und ihr könnt den Kite mindestens 3 Leinen Längen vom Ufer entfernt aus im Wasser starten.

Offshore X

Wenn bei ablandigem Wind etwas schiefliegen werden auch Kiteprofis ins offene Meer getrieben. Ein absolutes No Go!

Sideshore ✓

Seitliche Windbedingungen erlauben uns den Kite in sichererer Distanz zum Land vom Wasser aus zu starten. Wenn jetzt etwas schief läuft fallen wir ins Wasser, bleiben in Ufernähe und haben so die Möglichkeit schnell wieder an Land zu kommen.



Wind- und Wettervorhersage findet ihr im Internet unter windfinder.com, windguru.cz oder dmi.dk (Dänemark).



Achtung: Nur die 48 Stunden Wettervorhersage liegt in etwa richtig =)

Windstärke	Windgeschwindigkeit			welche Auswirkungen kann man erkennen
	in Bft.	km/h	m/sek	
0 windstill	0	0	0	vollkommene Windstille, Rauch steigt senkrecht empor
1 leiser Zug	1 - 5	< 2	1-3	höchstens Rauch zeigt Dir die Bewegung der Luft an
2 leichte Brise	6 - 11	2 - 3	4 - 6	auf der Haut wird er jetzt spürbar, der Wind
3 schwache Brise	12 - 19	4 - 5	7 - 10	Blätter und dünne Zweige bewegen sich, Wimpel werden gestreckt
4 mäßige Brise	20 - 28	6 - 7	11 - 16	Zweige und dünne Äste bewegen sich, loses Papier und Blätter werden vom Boden aufgewirbelt
5 frische Brise	29 - 38	8 - 10	17 - 21	größere Zweige u. Bäume bewegen sich, auf Seen bilden sich Schaumköpfe
6 starker Wind	39 - 49	11 - 13	22 - 27	auch starke Äste bewegen sich, an Hausecken u. Drähten hörbares Pfeifen
7 steifer Wind	50 - 61	14 - 16	28 - 33	Bäume bewegen sich, spürbare Behinderung beim Gehen gegen den Wind
8 stürmischer Wind	62 - 74	17 - 20	34 - 40	Zweige brechen von den Bäumen, erhebliche Gehbehinderungen
9 Sturm	75 - 88	21 - 24	41 - 47	Dachziegel werden abgehoben,
10 schwerer Sturm	89 - 102	25 - 28	48 - 55	Bäume werden entwurzelt, an Häusern schon bedeutende Schäden
11 orkanartiger Sturm	103 - 117	29 - 32	56 - 63	verbreitet schwere Sturmschäden
12 Orkan	118 >	33 >	64 >	verwüstende Wirkung schwerster Art

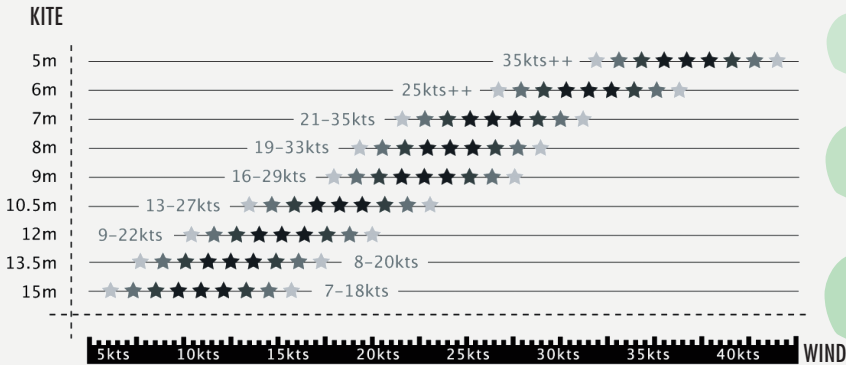
Windmessgeräte können euch vor Ort den aktuellen Wind anzeigen. Falls ihr keinen habt, hilft euch diese Tabelle oder ihr beobachtet welche Kitegrößen auf dem Wasser sind.



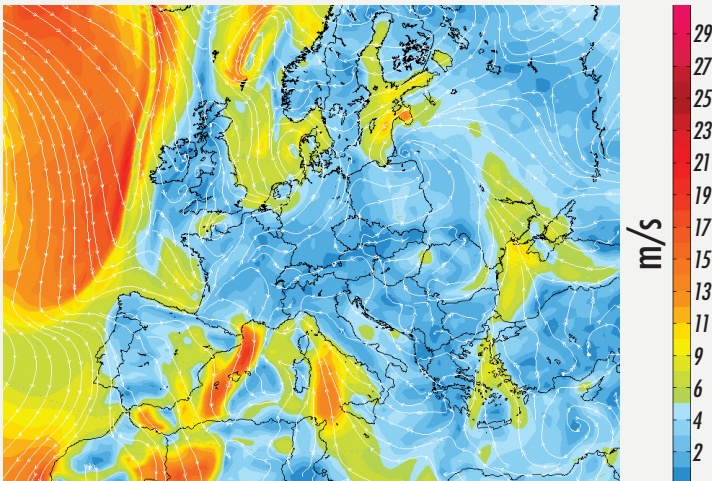
Wenn bei leichtem Wind der Kite beim tragen schwebt, fliegt er auch. (Smiley Position)



Ab Windstärke 7 sollte man als Anfänger nicht mehr auf dem Wasser sein.



Je stärker der Wind desto kleiner der Kite. Welcher Kite zu euch und den Windverhältnissen passt wird je nach Windstärke, Können, Körpergewicht und Kitetyp definiert. (diese Tabelle gilt als Beispiel eines Kiteherstellers)



Anhand der Windkarten kannst du ablesen wie sich der Wind in den kommenden Tagen entwickelt (www.ifm.fcoo.dk)



Bei niedrigen Temperaturen ist der Wind kompakter als bei warmen Wind und erzeugt somit mehr Druck.



Ältere Kitemodelle vor 2007 haben einen kleineren Windbereich als Aktuelle und sind unsicher.

Das Windfester ist der Bereich in dem unser Kite fliegen kann.
(Über uns, neben uns und vor uns)

Um Positionen am Himmel zu definieren hat man sich der analogen Uhr angepasst. Wir starten links mit 9 Uhr und gehen über den Zenit bis nach rechts auf 3 Uhr.

Die wichtigste und ruhigste Position ist 12 Uhr (Zenit), da sich dort unser Kite in Parkposition befindet und leicht gehalten werden kann.

Je tiefer der Kite, desto unruhiger wird er und ist schwierig zu steuern.

Uhrzeiten gelten für den Windfensterrand der neben sowie über uns ist.

Am **Windfensterrand +** ist der Druck am geringsten und wir können den Kite sicher starten, landen und in das Board steigen.

Die **Softzone ++**
Der Schirm entwickelt jetzt schon mehr Zug und wir können nicht mehr stehen.

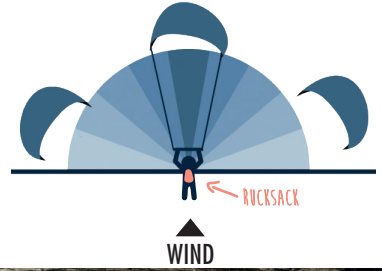
Die **Powerzone +++**
Direkt vor uns, der imaginären Halbkugel entsteht am meisten Druck. Durch starke Steuerung gelangen wir in den Bereich und bekommen den Druck um aufs Board zu kommen. Wir starten den Kite niemals in der Powerzone! Das machen nur die Russen =)



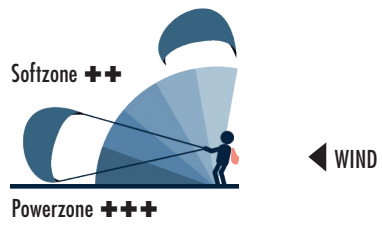


HINTEN

Windfensterrand +



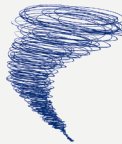
SEITE



Diese Gefahren solltet ihr beachten:

- > Untiefen (zB. Garda See, Italien)
- > Strömungen
- > Spitze Muscheln (zB. Sri Lanka)
- > Quallen (zB. Ägypten)
- > Haie (zB. Südafrika)
- > Flussmündungen mit Bakterien (zB. Bali)
- > Wellen (zB. Küste Frankreichs)
- > Gezeiten (zB. Wattenmeer, Nordsee)
- > Hurrikan-, Orkan- oder Taifunsaison (zB. Asien, Karibik)
- > Korallenriffe (zB. Philippinen)
- > Wracks oder Anker unter Oberfläche
- > Geschlossene Buchten

SICHERHEIT



Übungsraum: Suche einen geeigneten Übungsraum an Land und im Wasser mit einem freien Start und Landeplatz. **Wind:** Kite nur bei Windbedingungen die Du beherrscht. **Material:** Checke Board und Kite auf Funktion und Zustand. Benutze immer nach Möglichkeit aktuelle funktionstüchtige **Notauslösesysteme** (Quickrelease). Kite stets in angemessener **Schutzbekleidung** zur Vermeidung von Unterkühlung. Bei Bedarf/Bedürfnis auch mit Prallschutzweste und/oder Helm.

Es kann passieren, dass man aus der Not heraus einen Kite komplett auslöst oder den Kite durch Umstände verliert (zB. beim Kite wechseln). Falls uns ein herrenloser Kite entgegen kommt versuchen wir dem Kite auszuweichen, da die losen Leinen für uns eine Gefahr darstellen und wir uns durch eingreifen in die Situation in Gefahr bringen. Wenn der Kite am Ufer zum Stillstand gekommen ist können wir ihn sichern. Wir greifen den Kite NUR an der Frontubemittle!



Für Anfänger ist ein mäßiger Wind von 14-20 Knoten ideal.



Niemals allein Kiten, oder ihr gebt jemandem Bescheid, dass ihr auf dem Wasser seid.

4 Gründe für eine Selbstrettung:

1. Es wechselt auf Windstille und wir sind im tiefen Wasser
2. Der Wind wird zu Stark und wir kommen nicht mehr zurück
3. Wir wollen landen aber niemand ist vor Ort
4. Kite ist beschädigt



a. Quickrelease auslösen und warten bis der Druck weg ist. Der Kite hängt jetzt nur noch an der »safety line« (5te Leine) und kann an einer Leine keinen Druck mehr aufbauen.



b. Die safety line herranziehen bis die Bar zu mir kommt. Dabei rückwärts schwimmen oder gehen, damit die lose Leine sich nicht in uns verfängt.

c. Die lose safety line auf die Bar aufwickeln.



d. Alle Leinen auf die Bar aufwickeln bis der Kite bei mir ist! Nur die Sicherheitsleine ist auf Spannung.



e. Im flachen Wasser drehe ich den Kite in die Trageposition und gehe an Land. (Smileyposition) Im Tiefen setze ich mich auf die Fronttube und nutze den Kite als Segel und kann somit an Land getrieben werden.

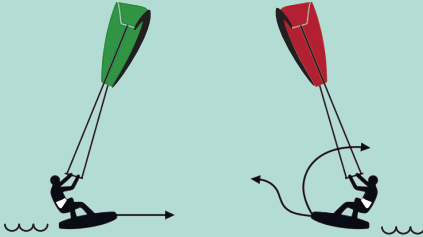


Bei der Selbstrettung in Not wickelt man die Leinen auf die Bar (egal wie), da wir schnell zum Kite gelangen wollen.



Im Meer sollte man gut überlegen sich komplett vom Kite zu trennen, da man danach vielleicht gegen Strömung anschwimmen muss und für Rettungskräfte nicht mehr gut sichtbar ist.

LEE

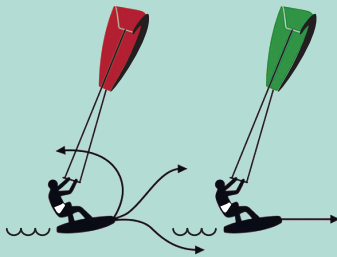
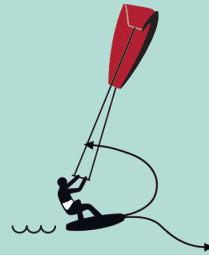


1. Kiter kommen sich auf gleicher Höhe entgegen:
Hier gilt die alte Seemannsregel Backboardbug vor Steuerboardbug oder heute in einfachen Worten; »wer die rechte Hand vorne in Fahrtrichtung (GRÜN) hat, hat Vorfahrt.« Der Kiter mit Nachrang (ROT) muss entweder Wenden oder nach LEE ausweichen und seinen Kite tiefer als 10:30 oder 1:30 Uhr fliegen. Der Kiter mit Vorfahrt hält seinen Kurs und stellt seinen Schirm über 10 oder 2.



2. Überholer weicht immer!

Da der Kiter in LEE (GRÜN) nicht nach hinten sehen kann hat er Vorfahrt. Der Überholende Kiter in LUV (ROT) hat seinen Kite hochzuhalten und nur in genügend Abstand zu überholen. Der Kiter in LEE muss seinen Kurs halten bzw. sich umschauen bevor er seinen Weg ändert. (Sprung, Wende)



3. Kiter fahren auf gleicher Höhe:

Da der Kiter in LEE (GRÜN) nicht nach hinten sehen kann hat er Vorfahrt. Der Kiter in LUV (ROT) kann im sicheren Abstand in LEE oder LUV überholen solange er Vorrang gewährt. Der Kiter in LEE muss seinen Kurs halten bzw. sich umschauen bevor er seinen Weg ändert. (Sprung, Wende)



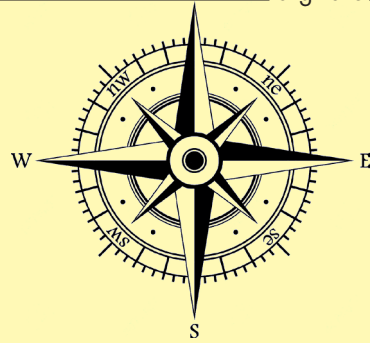
LUV



Doppelten Leinenabstand 360° um sich herum frei halten. Das gilt im Wasser beim fahren und üben, sowohl als auch an Land beim Starten und Landen.



Niemals im Wasser liegende Kites oder übende Schüler überfliegen, immer Abstand halten, da die Kites unberechenbar sind.



Startzeichen

Der Starthelfer lässt den Kite erst los, wenn er das Startzeichen sieht.

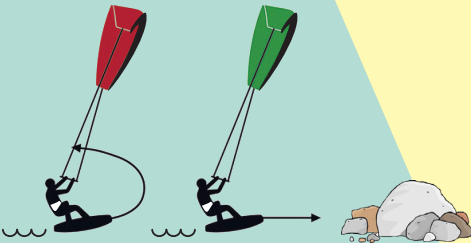
WIE BREMSE ICH?

Wir können jederzeit in voller Fahrt abbremsen: Wir lassen den Kite in der Position stehen (10:30 oder 1:30 Uhr), schieben die Bar nach vorne und verstärken den Druck beim hinteren Bein, damit wir anluven und somit zum stoppen kommen. Sobald wir Schritttempo haben können wir den Kite auf 12 Uhr bringen und parken.



Landezeichen

Mit flacher Hand auf den Kopf winken. Der Kiter braucht Hilfe beim landen seines Kites.



4. Ufernähe:

Falls man einem Kiter Richtung Land folgt, sollte man stets daran denken früher zu Wenden damit der Vorfahrende Kitesurfer nicht zum Stillstand gezwungen wird.

5. Höflichkeitsregel

Landende Kites sollten Vorfahrt gegenüber startenden Kites gegeben werden, da die Kiter die zurückkommen erschöpft, unkonzentriert und ggf. verletzt sein könnten. Außerdem würden sie im Weg stehen, wenn man den Kite startet. Im Allgemeinen gilt die Regel immer vorausschauend und rücksichtsvoll zu kiten und auf die anderen zu achten.



Notzeichen

Bei der »müden Fliege« winkst du mit beiden Armen rauf und runter. Gilt als internationales Notsignal.



Helft immer den Kite zu starten und landen, auch wenn ihr mal dafür ins Wasser müsst. Jeder war mal Anfänger.



Jedes andere Zeichen ausser »Daumen hoch« bedeutet NICHT den Kite loslassen! Vergewissert euch, dass euer Starthelfer weiß was er tut.

Zonen die man meiden sollte

- > Badezonen
- > Badestrände
- > Schilfgebiete
- > Vogelansammlungen
- > Naturschutzzonen
- > Hafeneinfahrten
- > Industrieanlagen
- > Schifffahrtstraßen
- > Rettungs-, Polizei-, Militär- und Feuerwehrboote



Grundsätzlich muss man sich erkundigen, ob das Kitesurfen an diesem Ort überhaupt erlaubt ist. In Deutschland gilt das Kitesurfen überall als verboten, außer wo es explizit erlaubt ist. In Dänemark ist es umgekehrt. Hier darf man überall kiten, es sei denn es ist durch gekennzeichnete Verbotsschilder nicht erlaubt.

Wo finde ich Informationen zum Spot?

- > Internet
- > Kiteschulen vor Ort
- > Locals am Spot (sorgt gleich für einen nette Atmosphäre mit dem Einheimischen =)



DK



Verein

Wir sind eine VDS Schule unter dem deutschen Segelverband, der international bekannt und anerkannt ist. Vereine verlangen Sicherheitsvorlagen und Richtlinien, die von Lehrern, Schülern und Schulen erfüllt werden müssen um Sicherheit zu gewährleisten. Wir befürworten das sehr, da viele unerfahrene Kiter meinen ihre Freunde ohne Fachwissen und Ausbildung unterrichten zu können und somit eine Gefahr für sich selbst und andere am Spot darstellen.

Das Beste zum Schluss

Die »Surffarm« haben wir im Frühling 2014 gegründet, da wir immer wieder von Schulen enttäuscht wurden, die durch ihr Wachstum immer unpersönlicher werden.

Wir wollen uns an unsere Schüler erinnern können, sie auf ihrem weiteren Kiteweg begleiten und unterstützen. Es geht nicht nur darum einfach eine Leistung zu bringen, sondern darum die Leidenschaft, Freude und Erfahrung zu übermitteln und zu teilen. Wir hoffen, das ist bei euch angekommen, ihr hattet eine schöne Zeit bei uns und danken für euer Interesse, euer Durchhaltevermögen an kalten windigen Tagen, sowie die Geduld an lauen sommerlichen Tagen auf den Wind zu warten.

Falls ihr auch in der Zukunft Fragen zu Spots, Equipment oder Sonstiges habt, sind wir jederzeit gern für euch da, **FRANKA & BEN**

JOIN US ON FACEBOOK



LEXIKON

Abfallen _ Als "Abfallen" bezeichnet man eine Änderung der Fahrtrichtung nach Lee (weg vom Wind)

Ablandiger Wind (Offshore) _ Der Wind weht vom Land Richtung Meer. Der Kiter läuft Gefahr aufs offene Meer gezogen zu werden.

Abströmkante _ Die Hinterkante/das Achterliek des Kites.

Adjuster _ Auch Trimmer genannt. Durch Einstellen des Adjusters verändert der Kitesurfer die Länge von Front- und Backlines.

Amwindkurs _ Auch "Höhe laufen"; Kurs von Halbwind bis zu 45° Richtung Luv.

Anknüpfungspunkte _ Zur Befestigung der Leinen. Dient auch zum Trimmen des Kites.

Anluven _ Als "Anluven" bezeichnet man eine Änderung der Fahrtrichtung nach Luv

Anpowern _ Auch Dichtholen; s.a. Powern, der Kiter zieht die Bar zum Körper und verändert so den Winkel des Kites zum Wind.

Anströmkante _ Die Anström- Kante des Kiteprofils entspricht der Vorderkante/ Fronttube des Kites.

Anstellwinkel _ Der Vortrieb bzw. Kitezug ist bedingt durch die Form des Kite- Profils und den Anstellwinkel zum Wind.

Aspect Ratio (AR) _ Verhältnisangabe; Länge : Breite des Kites

Aufkreuzen _ Als "Kreuzen" bezeichnet man das Fahren auf Amwindkurs, bei welchem man Höhe läuft/gewinnt

Auflandiger Wind (Onshore) _ Der Wind weht vom Meer Richtung Land. Beim Kiteboarding mit Vorsicht zu genießen.

Backlines _ Die Steuerleinen laufen von den seitlichen Enden der Abströmkante, rechts und links.

Backstall _ Wenn, etwa in einem „Windloch“ die Luftströmung am Kite kurzfristig abreißt, kippt der Kite nach hinten und stürzt ab.

Bar _ Auch Controlbar. Die Lenkstange des Kitors.

Beaufort _ Skalierung um die Windstärke zu definieren

Bidirektionales Kiteboard _ Ein Bi-directional Board lässt sich in beide Richtungen fahren. Auch Twintip genannt.

Bladder _ Innenschlauch der Tube aus Latex o.ä. welcher die Luft hält.

Boardleash _ Die elastische Leash verbindet Kiter und Board. Hilft Boardverlust vermeiden, stellt jedoch ein Sicherheits-Risiko dar.

Bodydrag _ Man lässt sich auf dem Bauch liegend übers Wasser ziehen. Alle Kurse sind möglich, auch kreuzen nach LUV.

Bridles _ Die sog. Waageleine sind beim Bow an der Fronttube -/ beim Softkite übers ganze Profil verteilt befestigt.

Chicken Loop _ Ringförmiger Schlauch; ist mit dem Depower-Tampen verbunden und wird am Trapezhaken eingehakt.

Chickendick/stick _ Ein kleiner schlauchartiger Stift am Chickenloop

Depower _ Der Kiter schiebt die Bar Richtung Kite vom Körper weg, der Zug nimmt ab.

Directional _ Board mit Bug (Nose) und Heck (Tail). Zum Wenden ist ein Fuß-/ bzw. Bugwechsel notwendig.

Downwind _ s. Lee

Finne _ An der Unterseite des Boards geben sie Führung und Stabilität. Finnen und Rail ermöglichen das Höhe laufen.

Floater/Schwimmer _ Diese Auftriebskörper halten die Bar bei zu wenig Eigenauftrieb über Wasser.

Frontlines _ 2 Leinen am weit Vordersten der Fronttube befestigt

Footpads _ s. Pads

Frontstall _ Die Strömung reißt ab. Der Kite fliegt über den Kiter, aus dem Windfenster, kippt und stürzt ab.

Fronttube (auch Leading edge) _ Bildet die vordere Anströmkante des Kites und verleiht dem Tubekite sein Profil.

Fünfte Leine _ Läuft meist von der Mitte der Fronttube durch die Mitte der Bar (im Detail gibt's verschiedene Varianten).

Halbwindkurs _ Kurs quer zur bestehenden Windrichtung. (90°)

Highend _ Oberer Bereich der Windrange . Bezeichnet auch die Starkwindeigenschaften eines Kites.

Höhe laufen _ - Amwindkurs fahren (bis 45°) um Richtung Luv zu gelangen.

Höhe halten _ Halbwindkurs fahren

ON

Lee (Downwind) _ Dort wo, vom Kiter aus betrachtet die dem Wind abgewandte Seite ist.

Lowend _ Unterer Bereich der Windrange. Bezeichnet die Leichtwindeigenschaften eines Kites.

Luv (Upwind) _ Dort wo, vom Kiter aus betrachtet der Wind „herkommt“.

Offshore _ s. Abländiger Wind

Onshore _ s. Aufländiger Wind

Pads _ Standbereich des Kiteboards

Power „Anpower“ _ der Kiter zieht die Bar Richtung Körper, der Zug nimmt zu

Powerdive _ Zum Wasserstart steuert der Pilot den Kite, aus dem Zenit, entschlossen Richtung Powerzone.

Powerzone _ Der Bereich des Windfensters in dem der Kite am meisten Zug entwickelt.

PSI _ pounds per square inch: Die Luftdruck- Maßeinheit der gängigsten Kitepumpen mit Manometer.

Quertubes _ Querschläuche des Tubekite sind mit der Fronttube verbunden und dienen der Stabilisierung des Kiteprofils.

Quick-Release _ In einer Notsituation kann der Kiter das Quick-Release auslösen, der Zug nimmt ab und der Kite stürzt ab.

Safety Leash _ Eine elastische Leine, die Kite und Kitesurfer verbindet. beim Quickrelease hängt der Kite an der Safety Leash.

Side-/ Sideon-/ Sideoffshore _ Die jeweilige Windrichtung – im Bezug zur Küste – schräg bzw. von der Seite.

Sinus-Kurven _ Um bei Unterpowers den Zug dauerhaft zu erhöhen, wird der Kite ständig auf- und ab bewegt.

Softkite _ Auch Matte. Die eingenähten Luftkammern im Profil, befüllen sich bei Anströmung mit Luft.

Softzone _ Bereich zwischen Powerzone und Windfensterrand. Hier entwickelt der Kite mäßigen Zug.

Struts _ Bladder (Innenschlauch) und Struts (Umhüllung) bilden die Quertubes.

Stall _ s. Backstall, Frontstall

Stance _ Fußstellung auf dem Kiteboard.

Tail _ Als Tail wird das in Fahrtrichtung hinten liegende Ende des Boards bezeichnet.

Tip _ Sowohl die beiden seitlichen Enden beim Kite, als auch beim Bidi, werden als Tip bezeichnet.

Trapez _ Hose oder Gurt mit eingearbeitetem Metallhaken, in den der Chickenloop eingehakt wird.

Transition _ Richtungswechsel in der Luft

Twintip _ s. Bidi

Tubekite _ Die Schläuche des Kites werden mittels Pumpe, über Ventile, mit Luft befüllt, der Kite bekommt Profil und Stabilität.

Unterpowers _ Wenigen Zug im Kite. Tip: große Sinus-Kurven fliegen, Board plan stellen. Strandtag!

Überpowers _ Der Kitezug ist zu stark, wenn der Kite in neutraler Position den Kiter anhebt.

Upwind _ s. Luv

Vorwindkurs _ Auf diesem Kurs fährt man, genau in Windrichtung, hinter dem Kite her.

Wasserstart _ Durch den Powerdive lässt sich der Kiter aus dem Wasser ziehen und fährt an.

Windfenster _ Der Flugbereich des Kites.

Windfensterrand _ Der Randbereich des Windfensters. Hier entwickelt der Kite den geringsten Zug.

Windrange _ Bedingt durch Fläche, Form und Anstellwinkel seines Profils, hat jeder Kite einen optimalen Windeinsatzbereich.



Kostenfreies
Lehrmaterial

